



## Statement

19. August 2025

### **Der Gaza Krieg triggert Antisemitismus in Deutschland. Das muss ein Ende haben!**

Der Niedersächsische Landesbeauftragte gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens, Dr. Gerhard Wegner, warnt vor einer Instrumentalisierung des Krieges in Gaza.

Es ist verständlich, dass Menschen angesichts der humanitären Katastrophe in Gaza Israels militärisches Vorgehen kritisieren. Natürlich hat die Terrororganisation Hamas das Elend ausgelöst, aber klar ist jetzt auch: Dieser Krieg muss umgehend beendet und Hilfslieferungen im großen Ausmaß ermöglicht werden. Die Geiseln müssen unverzüglich freigelassen werden, das Leiden der Menschen in Gaza und Israel endlich ein Ende haben. Es braucht sofortige umfassende humanitäre Hilfe, auch zum Wiederaufbau. Viele Jüdinnen und Juden in Niedersachsen empfinden Mitgefühl mit den leidenden

Hinweise (Art. 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung) zum Datenschutz und zu Ihren Rechten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter [https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten\\_nach\\_der\\_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklarungen-187333.html](https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten_nach_der_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklarungen-187333.html)

Auf Wunsch werden wir Ihnen die Datenschutzerklärung zusenden.

Nr. 3 / 2025

Am Waterlooplatz 1  
30169 Hannover

Tel.: (0511) 120-8750  
Fax: (0511) 120-99-8751

www.mj.niedersachsen.de  
E-Mail: antisemitismusbeauftragter@mj.niedersachsen.de



Menschen in Gaza und fordern ein Ende des Krieges sowie sofortige humanitäre Hilfen!

Nicht verständlich ist aber auch, dass diese Situation zur Anstachelung von Antisemitismus – und auch zum antimuslimischen Rassismus – in unserem Land missbraucht wird. Der Krieg in Gaza wird von interessierten Gruppen aller Seiten immer mehr zum Anstacheln des Hasses gegen Jüdinnen und Juden in Niedersachsen genutzt. Wir dürfen nicht zulassen, dass Jüdinnen und Juden bei uns mit wachsendem aggressivem Hass überzogen werden. Manche werden derzeit in aller Öffentlichkeit, auf der Straße, in der Bahn, in der Schule, in der Universität bedroht, wenn sie sich als Jüdinnen und Juden zu erkennen geben. Andere werden als Kindermörder beschimpft. Einen Davidstern verbergen sie unter einem Schal, die Kippa wird abgesetzt.

Zu oft wird ein Vergleich von Holocaust Verbrechen und der Situation in Gaza gemacht, als wären Juden heute die neuen Nazis. Mindestens 23 % der Deutschen stimmten im Jahr 2024 einer Gleichsetzung von Israel und Nazideutschland zu! Eine wahrhaft unglaubliche, menschenverachtende

Hinweise (Art. 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung) zum Datenschutz und zu Ihren Rechten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter [https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten\\_nach\\_der\\_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklarungen-187333.html](https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten_nach_der_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklarungen-187333.html)

Auf Wunsch werden wir Ihnen die Datenschutzerklärung zusenden.

Nr. 3 / 2025

Am Waterlooplatz 1  
30169 Hannover

Tel.: (0511) 120-8750  
Fax: (0511) 120-99-8751

www.mj.niedersachsen.de  
E-Mail: antisemitismusbeauftragter@mj.niedersachsen.de



Identifikation, die den Judenhass weiter antreibt. Rechtsradikale meinen sich durch diese Rede von der Schuld an der Shoah entlasten zu können.

Wir dürfen ebenso nicht zulassen, dass Muslimas und Moslems pauschal für die Verbrechen der Hamas am 7. Oktober 2023 und in der Folgezeit verantwortlich gemacht werden. Die übergroße Mehrheit der Muslime verurteilt das aktuelle Vorgehen der israelischen Regierung in Gaza, aber sie verurteilt genauso den menschenverachtenden Terror der Hamas, der sich gegen Israel richtet, und auch gegen Palästinenserinnen und Palästinenser in Gaza.

Hinweise (Art. 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung) zum Datenschutz und zu Ihren Rechten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter [https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten\\_nach\\_der\\_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklarungen-187333.html](https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten_nach_der_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklarungen-187333.html)

Auf Wunsch werden wir Ihnen die Datenschutzerklärung zusenden.

Nr. 3 / 2025

Am Waterlooplatz 1  
30169 Hannover

Tel.: (0511) 120-8750  
Fax: (0511) 120-99-8751

www.mj.niedersachsen.de  
E-Mail: antisemitismusbeauftragter@mj.niedersachsen.de